

BENUTZERHINWEISE ZUR CD

Aus dem Zentrum für Klinische Tiermedizin
der Tierärztlichen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität München

Arbeit angefertigt unter Leitung von: Univ.-Prof. Dr. Katrin Hartmann

**Erstellung und Evaluierung von Entscheidungsbäumen.
Ein Instrument zur Diagnosefindung in der kleintiermedizinischen Dermatologie,
Kardiologie und Neurologie**

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der tiermedizinischen Doktorwürde
der Tierärztlichen Fakultät der
Ludwig-Maximilians-Universität München

von

Stefanie Berg
aus Roding

München 2012

1. Allgemeines

Diese CD beinhaltet die Entscheidungsbäume der Dermatologie, Kardiologie und Neurologie, die im Rahmen der Dissertation „Erstellung und Evaluierung von Entscheidungsbäumen. Ein Instrument zur Diagnosefindung in der kleintiermedizinischen Dermatologie, Kardiologie und Neurologie“ von Stefanie Berg (2012) erstellt wurden.

Zusätzlich befinden sich die Entscheidungsbäume aus einer vorangegangenen Dissertation „Diagnosefindung in der Tiermedizin: Einführung von "Rule-Outs" in der Inneren Medizin und Labordiagnostik“ von Dr. Gregor Berg (2009) auf der CD.

Die Zusammenführung der Entscheidungsbäume beider Dissertationen hat den Hintergrund, dass sie einer gemeinsamen Evaluierung unterzogen wurden und die CD deswegen alle Entscheidungsbäume enthalten musste.

Zum Benutzen der CD wird das Programm Power Point benötigt. Sollte der Computer das Programm Power Point nicht installiert haben, kann man es unter www.microsoft.com beziehen oder sich dort kostenlos das Programm Power-Point-Viewer herunterladen.

Im Dateiordner „Entscheidungsbäume“ befinden sich folgende Unterordner:

- **Dermatologie** von Stefanie Berg
- **Kardiologie** von Stefanie Berg
- **Neurologie** von Stefanie Berg
- **Innere Medizin** von Dr. Gregor Berg
- **Labordiagnostik** von Dr. Gregor Berg

2. Anwendungsbeispiel

Ein Patient weist ein Herzgeräusch auf und man möchte sich den Entscheidungsbaum dafür ansehen:

Doppelklick auf Dateiordner „**Entscheidungsbäume**“,

Doppelklick auf Unterordner „**Kardiologie von Stefanie Berg**“,

Doppelklick auf PowerPoint Datei „**Herzgeräusch**“.

Im Folgenden öffnet sich die Power-Point-Datei.

Um auf Bildschirmpräsentation und somit ein größeres Bild umzustellen, betätigt man die Taste **F5** oder klickt in der Menüleiste auf „**Ansicht > Bildschirmpräsentation**“.

Beendet werden kann diese Ansicht, indem man mit der Maus über den linken unteren Bildschirmrand fährt; es erscheinen dann vier Symbole. Durch Anklicken des Rechtecks erscheint eine Befehlsauswahl, darunter der Punkt „**Präsentation beenden**“. Alternativ kann die Taste **Escape** gedrückt werden.

3. Erklärung der Folien

3.1. Elemente des Entscheidungsbaumes

Um den Entscheidungsbaum möglichst einfach zu gestalten wurden lediglich zwei Kästchenformen verwendet – oval und rechteckig. Es gibt außerdem große und kleine ovale Kästchen. Die kleinen ovalen Kästchen stehen für: Start (= einzuteilendes Symptom) und Ende (= Diagnose oder „nicht relevant“). Die großen ovalen Kästen sind Beispielfelder, wenn es für ein Rule-Out (Ebene im Entscheidungsbaum) mehrere Differentialdiagnosen gibt. Das Beispielfeld ist gefüllt mit einer Auswahl an in Frage kommender Krankheiten und Ursachen. Rechteckige Kästchen werden für die Untergruppen benutzt.

3.2. Navigation

Jedes Symptom wird in einer eigenen Power-Point-Datei dargestellt. Eine Datei besteht aus mehreren Folien. Die Navigation geschieht einerseits durch die Verwendung von Hyperlinks, wodurch man gezielt navigieren kann. Andererseits kann man sich linear vorwärts und rückwärts durch die Folien bewegen, indem man mit dem Mousrad auf- und ab scrollt oder die Pfeiltasten nach unten und oben betätigt. Klickt man mit dem Mauszeiger auf eine beliebige Stelle einer Folie, wird man automatisch auf die nächste Folie weitergeleitet. Diese für Power Point elementare Funktion kann nicht deaktiviert werden. Einen Hyperlink erkennt man daran, dass das verlinkte Wort unterstrichen ist. Beim Darüberfahren des Mauszeigers wechselt der Pfeil in ein Handzeichen. Hyperlinks gibt es nur an zwei Stellen auf einer Folie: in der Überschrift und in den Kästchen auf der rechten Seite. Durch die Überschriftenleiste kann man sich vor- und rückwärts bewegen, durch die Kästchen auf der rechten Seite gezielt vorwärts.

3.3. Abkürzungen und Zeichen

Die Kästchen der Flussdiagramme wurden möglichst eindeutig und genau beschriftet. Allerdings war es notwendig manche Wörter abzukürzen, um Platz zu sparen oder die Ausdrucksweise einfacher zu gestalten. Wortabkürzungen in der Überschrift oder im Entscheidungsbaum wurden direkt auf der selben Folie in der linken unteren Ecke erläutert,

damit der Nutzer nicht erst in einem separaten Abkürzungsverzeichnis nach deren Bedeutung suchen muss. Als einzige Zeichen wurden Pfeile eingesetzt. Der Pfeil nach oben (↑) bedeutet z. B. „Laborwert erhöht“, der Pfeil nach unten (↓) „Laborwert erniedrigt“.

3.4. Verlinkung von Folien in Vorträge

Sollen Entscheidungsbäume in anderen Power-Point-Präsentationen verlinkt werden, z. B. Vorträge, fährt man mit der Maus auf den ausgesuchten Verlinkungsort und betätigt die rechte Maustaste. Dann wählt man im erscheinenden Kontextmenü den Unterpunkt „Hyperlink“. Es öffnet sich ein Fenster, in dem man die gewünschte Datei auf der eingelegten CD suchen kann. Ist sie gefunden, wählt man sie an und kann fortan z. B. in einer Präsentation auf die Rule-Outs der CD zurückgreifen. Praktikabler ist es allerdings, die Power-Point-Dateien von der CD auf die Festplatte zu kopieren, damit das Einlegen der CD entfällt.